

Mit Fallstudien gesellschaftlich relevante Sozialkompetenzen fördern

Fallstudien bieten eine wertvolle Möglichkeit, wichtige Sozialkompetenzen zu fördern – Kompetenzen, die nicht nur für den beruflichen Erfolg, sondern auch für die aktive Teilnahme an unserer Demokratie entscheidend sind.

Schülerinnen und Schüler können mithilfe von Fallstudien lernen, komplexe Probleme zu analysieren, eigenständig Lösungen zu entwickeln und ihre Entscheidungen zu begründen. Diese Kompetenzen sind gerade in einer Zeit, in der demokratische Entscheidungen zunehmend komplexer werden, von großer Bedeutung. Sie trainieren die Entscheidungsfähigkeit, kritisches Denken und Verantwortungsbewusstsein, die für ein aktives Mitwirken in der Gesellschaft und die berufliche Entwicklung notwendig sind. Daneben können mit Fallstudien auch Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten gefördert werden. In den Gruppenarbeitsphasen müssen Schülerinnen und Schüler verschiedene Perspektiven einbringen, diese respektvoll diskutieren und eine

gemeinsame Lösung finden. Dies bereitet sie auf die Zusammenarbeit in der Arbeitswelt und auf die Beteiligung an gesellschaftlichen Debatten vor – wesentliche Voraussetzungen für die Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft.

Lehrkräfte, die Fallstudien in ihren Unterricht integrieren, leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der (demokratischen) Mündigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie bereiten ihre Lernenden nicht nur auf den Arbeitsmarkt vor, sondern auch auf eine aktive und verantwortungsvolle Rolle in der Gesellschaft.

Zweites transnationales Projekttreffen in Antwerpen

Ende November 2024 fand das zweite Präsenztreffen des TeC@ses-Projektteams statt.

In vertrauensvoller Arbeitsatmosphäre haben wir uns Fragen wie beispielsweise „Wie wollen wir die Lerneinheiten des Moduls ‚Teach‘ inhaltlich ausarbeiten?“ oder „Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse, die wir im

Projekt gewinnen, sind interessant für eine breite Öffentlichkeit?“ gewidmet und beantwortet.



Projektteam in Antwerpen, November 2024

Für die Projektlaufzeit (12.2023 – 11.2026) sind insgesamt vier persönliche Projekttreffen angesetzt. Das nächste transnationale Treffen findet im Juni 2025 in Tampere, Finnland statt.

Aktueller Status des Projekts



Seit dem Projekttreffen in Antwerpen wurden alle Learning Nuggets der Lerneinheiten „Teach case studies in VET traditional“ und „Teach case studies in VET with digital aspects“ entwickelt. Damit liegt nun der erste Entwurf des Moduls „Teach“ in englischer Sprache vor. Anfang März startete die Evaluation des Moduls „Teach“ durch berufsbildende Lehrkräfte aus den

Partnerländern. Das ist das zweite Mal, dass zukünftige Nutzerinnen und Nutzer erstellte Materialien im Rahmen des Projekts evaluieren. Die Lehrkräfte können und sollen direkt Einfluss auf die Weiterentwicklung nehmen, damit das TeC@ses-Tool genau auf die Bedürfnisse von Lehrkräften in der beruflichen Bildung abgestimmt ist. Unser Ziel: ein praxisnahes, nützliches und leicht anwendbares Tool für die eigene Professionalisierung.

Nach der Anpassung des Moduls auf Basis des Feedbacks, beginnt die große Evaluationsrunde des gesamten TeC@ses-Tools. Wenn Sie berufsbildende Lehrkraft für den kaufmännischen Unterricht sind und Interesse haben, an den zukünftigen Evaluationsrunden teilzunehmen, melden Sie sich gerne unter paula.klein@uni-koeln.de.

Aktuelle Publikationen

Nachfolgend finden Sie aktuelle Forschungsergebnisse zu Fallstudien auf Englisch, an denen Projektpartner beteiligt waren. Klicken Sie gerne auf die blauen Titel und schauen Sie sie an:

Pilz, M. et al. (2024): [Teaching with business cases in higher education: Expectations and practical implementation by lecturers of management.](#)

Vítečková, K. et al. (2024): [Case studies in business education: an investigation of a learner-friendly approach.](#)

Der Newsletter wird alle vier Monate verschickt. Wenn Sie sich die Zeit bis zum nächsten Newsletter verkürzen möchten, können Sie gerne die

[TeC@ses Homepage](#) mit vielen aktuellen und hilfreichen Informationen entdecken.

Bitte senden Sie uns Ihre Gedanken und Ihr Feedback oder eine kurze Nachricht, falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten.

Kontakt: paula.klein@uni-koeln.de